

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Marc Urbatsch (GRÜNE)

vom 09. Januar 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Januar 2018)

zum Thema:

Soziale Situation in Moabit und im Brüsseler Kiez II

und **Antwort** vom 26. Januar 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. Jan. 2018)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen

Herrn Abgeordneten Marc Urbatsch (Grüne)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/13 122
vom 09.01.2018
über Soziale Situation in Moabit und im Brüssler Kiez II

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Es gibt im Regionalen Bezugssystem der „Lebensweltlich Orientierten Räume“ (LOR) keinen „Brüsseler Kiez“. Nach Recherche des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) könnte die Frage sich auf den LOR - Planungsraum „Westliche Müllerstraße“ beziehen, der aus diesem Grund in die tabellarischen Übersichten aufgenommen wurde.

Frage 1:

Wie erklärt sich der Senat den im Vergleich zu den anderen LOR in Moabit erheblichen Unterschied bei der Höhe der TransferleistungsbezieherInnen (SGB II) im LOR 01022103 Westhafen (die geringe absolute Anzahl ist keine hinreichende Erklärung im Vergleich zu den anderen LOR)?

Frage 2:

Worauf ist zurückzuführen, dass im LOR Westhafen die Anzahl der TransferleistungsbezieherInnen wie der generellen Armutsquote schon seit Jahren höher war als im restlichen Moabit?

Antwort zu 1 und 2:

Der Planungsraum Westhafen ist mit 10 Wohngebäuden kein typisches Berliner Wohnquartier. Auf Grund der sehr geringen Wohnungen und der daraus resultierenden geringen Einwohnerzahl können statistische Auswertungen zur sozialen Situation der Bewohnerinnen und Bewohner nur sehr eingeschränkt mit den Ergebnissen in den anderen Planungsräumen in Moabit verglichen werden.

Frage 3:

Welche Informationen hat der Senat zu den Haushaltsgrößen, zur Anzahl von Wohnungen und zur prozentualen Verteilung von 1, 2, 3, 4, 5, 5+ Zimmer Wohnungen in den LOR Huttenkiez, Beusselkiez, Westhafen, Emdener Straße, Stephankiez, Lübecker Straße, Brüsseler Kiez?

Antwort zu 3:

Der Senat verfügt über die vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) aufbereiteten und nachfolgend in den tabellarischen Übersichten 1 und 2 dargestellten Informationen aus den Daten der amtlichen Statistik.

Tabelle 1

Ergebnisse des Haushaltgenerierungsverfahren KOSIS-HHGen ¹							
1b Privathaushalte in Berlin am 31.12.2016 nach Haushaltsgröße und LOR-Planungsräumen							
LOR-Planungsraum Bezirk	Haushalte insgesamt	Davon					Durch- schnittl. Haus- halts- größe
		Ein- person- haushalte	Mehrpersonenhaushalte				
			zu- sammen	davon mit ... Personen			
				2	3	4 und mehr	
1	2	3	4	5	6	7	
Huttenkiez	2 400	1 661	739	468	117	154	1,54
Beusselkiez	4 100	2 757	1 343	748	281	314	1,60
Westhafen	(weniger als 500 Einwohner / unsichere Generierungsergebnisse)						
Emdener Straße	12 093	8 035	4 058	2 429	784	845	1,58
Stephankiez	7 321	4 853	2 468	1 392	473	603	1,62
Lübecker Straße	3 996	2 405	1 591	845	315	431	1,78
Westliche Müllerstraße	5 562	3 666	1 896	1 138	361	397	1,60

Tabelle 2

Wohnungs- und Wohngebäudebestand in Berlin am 31. Dezember 2016 nach Planungsräumen											
Fortschreibung basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011											
Schl.-Nr. — Bezirk/Planungsraum	ins- gesamt	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden								Räume ins- gesamt	
		davon mit ... Räumen							7 oder mehr		
		1	2	3	4	5	6	Woh- nungen	Räume		
		Anzahl									
Huttenkiez	1 910	110	671	788	240	78	17	6	47	5 315	
Beusselkiez	3 377	227	972	1 349	622	144	45	18	147	9 843	
Westhafen	92	10	38	25	15	3	1	—	—	242	
Emdener Straße	10 256	808	2 661	3 697	2 153	684	179	74	592	30 919	
Stephankiez	5 720	306	1 326	2 011	1 470	438	109	60	510	18 225	
Lübecker Straße	3 291	168	659	1 227	942	220	63	12	91	10 504	
Westliche Müllerstraße	4 331	263	1 091	1 603	906	361	72	35	274	13 389	

Frage 4:

Wie erklärt sich der Senat die massive Kinderarmut im Huttenkiez?

Antwort zu 4:

Der Senat verfügt über keine detaillierten Zahlenangaben zur Armutssituation in einzelnen Berliner Kiezen. Allerdings lässt sich von einer hohen Quote an SGB II-Beziehenden auf eine erhöhte Armutsgefährdung schließen. Kinderarmut entsteht in diesem Sinn als Folge von Familienarmut. Ursächlich für das Entstehen von Armut in Deutschland ist in erster Linie ein ungenügendes Familieneinkommen. Arbeitslosigkeit, die mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gesundheitliche Beeinträchtigungen und fehlende Berufsqualifizierungen sind Gründe, die dazu führen können, dass das Familieneinkommen mit Hilfe von Sozialleistungen bestritten werden muss.

Frage 5:

Welche Maßnahmen ergreift der Senat, um die Kinderarmut vor Ort in den in der schriftlichen Anfrage 18/12 375 genannten LOR zu bekämpfen und welche weiteren Maßnahmen sind konkret vor Ort vom Senat geplant?

a) Wie bemisst sich der Erfolg der Maßnahmen?

Antwort zu 5:

Als Interventionsstrategie wirken im Huttenkiez durch das Programm Soziale Stadt finanzierte Projekte, die der sozialen Benachteiligung (u.a. der Kinderarmut) in diesem Gebiet begegnen sollen.

Durch das Aktivierungsprojekt „Unser Platz im Huttenkiez – Aktivierung für eine lebendige Nachbarschaft“ soll die lokale Nachbarschaft zusammengebracht werden.

Der aus Mitteln der Sozialen Stadt finanzierte „Naturwissenschaftliche und kulturelle Bildungsverbund Moabit“ richtet sich auch an formelle und informelle Bildungseinrichtungen im Huttenkiez. Ziel des Bildungsverbundes ist u.a. die Stärkung des Bildungsstandorts Moabit, die Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen und Partnerschaften mit außerschulischen Einrichtungen auszubauen sowie die Fähigkeiten und Talente der Kinder und Jugendlichen zu fördern. Die Kita Huttenstraße 22 sowie die dem Huttenkiez angrenzende Jugendeinrichtung B8 erhielten eine Unterstützung zur Ausstattung der jeweiligen Einrichtung. Es ist geplant, die Schülerfirma der Heinrich-von-Stefan-Gemeinschaftsschule aus Mitteln der Sozialen Stadt zu unterstützen. Zudem soll der Bildungsstandort „Neues Ufer“ weiterentwickelt werden.

Antwort zu 5 a :

Um Kinder- und Familienarmut in Berlin nachhaltig zu reduzieren und präventiv dagegen vorgehen zu können, hat der Senat im April 2017 die Landeskommision zur Prävention von Kinder- und Familienarmut eingerichtet (Drucksache 18/0286). Ziel ist, eine ressortübergreifend abgestimmte gesamtstädtische Strategie zu entwickeln und in diesem Rahmen Kinderarmut mit konkreten Maßnahmen, die insbesondere den oben genannten Ursachen bzw. Auslösern für Armutsentwicklungen entgegenwirken, zu bekämpfen. Beispielhaft können dafür genannt werden: die Berufsqualifizierung von alleinerziehenden Eltern, eine individuelle Begleitung bei der Jobvermittlung, der Ausbau an Kita und Ganztagschulplätzen. Daneben bedarf es auch struktureller Veränderungen. Um Entwicklungen darstellen zu können, sollen Maßnahmen mit Indikatoren und Umsetzungsschritten unterlegt werden.

Frage 6:

Ist weiterhin im westlichen Moabit trotz angespanntem Wohnungsmarkt das Phänomen erkennbar, dass erwerbslose Personen, so sie denn den wirtschaftlichen Aufstieg geschafft haben, das Gebiet verlassen, sodass neue sozial schwache Personen hinzuziehen, sodass statistisch keine Änderung wahrzunehmen ist?

Antwort zu 6:

Da Wanderungsdaten nicht hinsichtlich der sozialen Lage der Wandernden differenziert werden können, liegen dem Senat hierzu keine Erkenntnisse vor.

Frage 7:

Wie hat sich die Anzahl der Wegzüge von Haushalten mit Kindern unter 6 Jahren in den o.g. LOR in Moabit und im Brüsseler Kiez in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Antwort zu 7:

Die amtliche Statistik kann keine „Wegzüge“ für Haushalte nachweisen, sondern nur Wanderungen von Personen.

Aus den Daten des Einwohnerregisters (Wanderungsdaten nach der Revision 2013) können die Abmeldungen von Kindern unter 6 Jahren erst ab 2013 als Zeitreihe dargestellt werden:

PLR-Nr.		2013	2014	2015	2016
01022101	Huttenkiez	29	36	39	38
01022102	Beusselkiez	68	83	74	67
01022103	Westhafen	6	6	4	7
01022104	Emdener Straße	139	164	196	212
01022201	Stephankiez	82	133	101	175
01022203	Lübecker Straße	127	55	58	74
01044103	Westliche Müllerstraße	75	85	90	145

Berlin, den 26.01.18

In Vertretung

Regula Lüscher

.....
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen